

## «sun21» in New York

Was letzten Oktober in Basel noch wie ein Traum erschien, wurde am 8. Mai Realität: Nach 7000 Seemeilen resp. 13 000 km traf der solarbetriebene Kataran «sun21» wohlbehalten in New York ein. Die Crewmitglieder wurden begeistert empfangen und konnten an verschiedenen Orten über die Reise berichten, unter anderem am Hauptsitz der UNO. Mit ihrer Pionierfahrt hat die «sun21» klar bewiesen, dass Solarboote auf Meeren und Binnengewässern einsetzbar sind.

Das Boot des Vereins transatlantic21 benötigte keinen Tropfen Treibstoff. Während der eigentlichen Atlantiküberquerung produzierten die Solarpanels rund 2000 kWh und sorgten für eine mittlere Geschwindigkeit von vier bis fünf Knoten. Nach dreissig Tagen auf hoher See folgte abwechslungsreiches Insel-Hüpfen in der Karibik und im Gebiet der Bahamas. Neben viel Sonne bot diese Etappe auch einige Schwierigkeiten: In einem nächtlichen Sturm mussten die Skipper alle Kräfte aufbieten, um einem Frachter auszuweichen. Und im Norden der Bahamas galt es äusserst vorsichtig zu navigieren, um im verwirrenden Labyrinth aus Inseln, Atollen, Riffs, Lagunen und Schiffwracks alle Untiefen rechtzeitig zu entdecken.



Die Crew der sun21 bei ihrer Ankunft in New York: v.l.n.r. Beat von Scarpatetti, David Senn, Michel Thonney, Martin Vosseler, Mark Wüst

Ende März traf die «sun21» in Miami ein, wo der Bürgermeister der Crew einen offiziellen Empfang bereitete und erklärte, er wolle die Förderung erneuerbarer Energien nun vorantreiben und Solarboote anschaffen. Auf der Weiterfahrt durch die «Intracoastal Waterways», ein komplexes System aus Kanälen und Lagunen entlang der US-Ostküste, musste das Boot wegen Bewölkung und Stürmen mehrmals Zwangspausen einlegen. Die «sun21» beendet damit ihre Abenteuerfahrt. Sie wird zukünftig in Spanien, beim WWF Adena Madrid, im Einsatz sein.

Infos: [www.transatlantic21.org](http://www.transatlantic21.org)